

# Ausstellungen und Veranstaltungsreihen

Jahresvorschau 2024



Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
www.theatermuseum.at

## Stand Jänner 2024

### Ausstellungs-Highlights 2024

#### ☞ Staging Hofmannsthal

31. Jänner bis 19. August 2024

**AVISO Pressetermin: Dienstag, 30. Jänner 2024, 10 Uhr**

#### ☞ Johann Strauss – Die Ausstellung

ab Dezember 2024

#### ☞ Showbiz Made in Vienna

##### Die Marischkas

Bis 9. September 2024

### Laufende Ausstellungen 2024

#### ☞ Walk of Fame

##### Die Gleichzeitigkeit von Erfolg und Verfolgung

Eine Intervention Studierender  
der Theater-, Film- und Medienwissenschaft  
Bis 1. April 2024

### Veranstaltungsreihen

#### ☞ Lobkowitzter Ramasuri, Gulda: Sonntagskünstler, Familienkonzerte und mehr

Bis Juni 2024

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

## Sonderausstellung NEU

### » Staging Hofmannsthal

31. Jänner bis 19. August 2024

**AVISO Pressetermin: Dienstag, 30. Jänner 2024, 10 Uhr**

Die Auseinandersetzung mit Funktion und Gestaltung von Räumen ist eine wesentliche Fragestellung im Schaffen des österreichischen Schriftstellers und Dramatikers Hugo von Hofmannsthal (1874–1929). Anlässlich seines 150. Geburtstags führt die Sonderausstellung durch ausgewählte Hofmannsthal-Räume, die die Arbeits- und Denkweise des Mitbegründers der Salzburger Festspiele in seiner Vielschichtigkeit greifbar machen.

Räume sind für Hofmannsthal nie nur physische Umgebungen, sondern stehen auch für emotionale Zustände. Der Bühne als Raum der Realwerdung des theatralen Geschehens gelten viele seiner Überlegungen. Die Handschriften, Bühnenbilder, Kostüme, Skizzen und Fotografien aus den umfangreichen Beständen des Theatermuseums dokumentieren eindrucksvoll die Arbeit am inszenierten Raum als einem symbolischen Raum, der Ideen und Inhalte transportiert. Im Zentrum dieser Ausstellung stehen die Werke *Elektra*, *Der Rosenkavalier* und der *Rosenkavalier*-Film, für die er gemeinsam mit Theatergrößen wie Max Reinhardt oder Alfred Roller sowie dem Komponisten Richard Strauss ikonische Bildwelten schuf. Und sogar Hofmannsthals Wohnung in der Wiener Innenstadt, nur wenige Meter vom Theatermuseum entfernt, ist Teil dieser Inszenierungslust.

*Staging Hofmannsthal* ermöglicht einen neuen Blick auf die Welt der Bühne, die mehr ist als bloße Kulisse – sie ist ein eigenständiger, äußerst lebendiger Akteur!

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt am Main, statt, einem der ältesten Kulturinstitute Deutschlands, das den größten Teil des Nachlasses von Hugo von Hofmannsthal verwahrt. Im Deutschen Romantik-Museum, dessen Träger das Freie Deutsche Hochstift ist, wird vom 3. Oktober 2024 bis zum 5. Jänner 2025 die Ausstellung *Hofmannsthal. Szenen. Literatur, Identität und Zeitgeschichte 1874–1929* gezeigt.

[www.staginghofmannsthal.at](http://www.staginghofmannsthal.at)



Ausstellungssujet nach Alfred Roller  
Bühnenbild zu *Der Rosenkavalier* von Richard Strauss, 2. Akt, 1910  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Sonderausstellung NEU

### ” Johann Strauss – Die Ausstellung

Ab Dezember 2024

Anlässlich des 200. Geburtstages von Johann Strauss Sohn (1825–1899) widmet das Theatermuseum in Kooperation mit der Wienbibliothek im Rathaus seine große Jahresausstellung dem bewegten Leben und Werk des weltberühmten Komponisten. Erstmals werden Exponate aus dem schriftlichen Nachlass, darunter die Originalpartitur zur Operette *Die Fledermaus*, in Verbindung mit originalen Objekten zu Aufführungen seiner Bühnenwerke gezeigt, wodurch eine reizvolle Kombination aus dem musikalischen Schaffen des Künstlers und der Umsetzung auf der Bühne geschaffen wird. Darüber hinaus werden theaterhistorische und politische Zusammenhänge veranschaulicht.

Johann Strauss war ein Superstar seiner Zeit. Im Bereich der Tanzmusik schaffte er eine Weiterentwicklung hin zur anspruchsvollen Konzertmusik. Als Dirigent und Vorgeiger „Schani Strauss“ riss er sein Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Ausgedehnte Tourneen führten ihn von Europa bis nach Russland und in die USA. Darüber hinaus war er geschäftstüchtig und ein Organisationstalent, das auch seine Brüder Josef und Eduard geschickt für das Family-Business einsetzte, während seine Ehefrauen im Hintergrund die Termine und Finanzen überwachten. Er engagierte Künstler\*innen wie die Sängerin und erste Direktorin des Theaters an der Wien, Marie Geistinger, sowie den Bühnenstar Alexander Girardi, die Garanten für den Erfolg seiner Operetten waren.

Die Ausstellung beleuchtet den äußerst strapaziösen Lebenswandel von Johann Strauss, seine Beziehungen zu den Eltern und Brüdern, der sogenannten „Firma“, zu seinen drei Ehefrauen und seinen Liebesabenteuern in Russland. Außerdem fokussiert die Schau neben seiner Tanz- und Marschmusik auf seinen „Walzer für die Welt“ *An der schönen blauen Donau* und seine Bühnenwerke, speziell auf *Die Fledermaus*.



Der Komponist schuf über 500 Werke der Tanz- und Konzertmusik sowie 16 Bühnenwerke, denen man bis heute nicht nur im Konzertsaal, sondern auch im Alltag begegnet – vom Neujahrskonzert im Goldenen Musikvereinsaal über Film und Werbung bis zur Willkommensmusik bei der Landung in Wien. Das Phänomen Johann Strauss ist bis heute aktuell.

Johann Strauss (Sohn)  
mit faksimiliertem Namenszug und Notenautograf  
Anonym, o. D.  
Druck: Jos. Eberle & Co., Wien  
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum

## Sonderausstellung

### » Showbiz Made in Vienna

#### Die Marischkas

Bis 9. September 2024

Die große Jahresausstellung 2023/24 widmet sich einer der erstaunlichsten Wiener Theaterdynastien, die Bühne wie Film fast ein Jahrhundert lang entscheidend geprägt hat: den Marischkas. Ausgehend von den Brüdern Hubert (1882-1959) und Ernst (1893-1963) werden ihr umfassendes Schaffen für Theater, Operette und Revue sowie ihre Pionierleistungen für den österreichischen Film gewürdigt. Zudem wird ein erweitertes Panorama von künstlerisch tätigen Familienmitgliedern wie Lilian Marischka und kreativen Mitarbeiter\*innen, darunter Komponisten, aber auch Kostümbildner\*innen wie Gerdago oder Stella Weißenberg-Junker, erschlossen.

Während sich Ernst Marischka als Filmregisseur dank seiner *Sissi*-Trilogie bis heute ins kollektive Gedächtnis eingeschrieben hat, ist das illustre Schaffen des Theaterimpresarios, Operettensängers und Bonvivants Hubert Marischka wieder zu entdecken. So auch seine Inszenierungen spektakulärer Ausstattungsrevuen der 1920er Jahre, die den internationalen Vergleich mit Paris oder New York nicht zu scheuen brauchten.

Anlass der Ausstellung ist die digitale Erfassung von Hubert Marischkas über 20.000 Archivalien umfassendem Nachlass. Dieser wird mit weiteren seiner Bestände online zugänglich gemacht. Ausgewählte zeitgenössische Positionen werden zudem das Schaffen der Marischkas kommentieren und kontextualisieren.

[www.showbizmadeinvienna.at](http://www.showbizmadeinvienna.at)



Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin (Österreich 1957)

Regie: Ernst Marischka, 19. Dezember 1957

© dpa Picture Alliance / picturedesk.com © Beta Film GmbH

# Ausstellungen und Veranstaltungshighlights

Herbst 2023 / Vorschau 2024



Im Palais Lobkowitz  
Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
presse@theatermuseum.at  
www.theatermuseum.at

## Social Media

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und über unseren Newsletter und bleiben Sie über Einblicke in Ausstellungen sowie über Veranstaltungen informiert.

facebook.com/Theatermuseum  
@theatermuseumvienna  
theatermuseum.at/newsletter

## Journalist\*innen-Akkreditierung

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, einer aktuellen Ausstellung oder einer Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Unterlagen zur Verfügung. Wir bitten dazu um vorherige Anmeldung (mindestens zwei Werktage vorab) unter [presse@theatermuseum.at](mailto:presse@theatermuseum.at).

Wir bitten Sie, neben Ihrem Medium das Datum Ihres Besuchs zu nennen und Ihren gültigen Presseausweis als Scan beizufügen. Vielen Dank!

## Kontakt

Presse, Online-Kommunikation, Social Media  
Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)  
Tanja Stigler  
T + 43 1 525 4021, -4019  
[presse@theatermuseum.at](mailto:presse@theatermuseum.at)